

Protokoll Vollversammlung 13.05.2022

1. Anwesenheit:

Online:

1. Antonia Eckhardt (Berlin)
 2. Maren Ehlers (Göttingen)
 3. Wiebke Martens (Göttingen)
 4. Jonathan Jaschinski (Göttingen)
 5. Clara Mathilda von Lingen (Göttingen)
 6. Stina Knobloch (Halle)
 7. Jan Niklas Cramer (Leipzig)
 8. Jakob Schiffer (Marburg)
 9. Claas Both (Wuppertal)
 10. Vincent Lambertus (Wuppertal)
 11. Sunita Brinkmann (Wuppertal)
- nicht stimmberechtigt:* Michael Grimmsmann (LKA)

Präsenz:

12. Rebecca Goy (Hamburg)
13. Vinzent Wiedemann (Heidelberg)
14. Moritz Arndt (Heidelberg)
15. Solveig Reller (Leipzig)
16. Karina Peters (Neuendettelsau)
17. Karlotta Chmielewski (Neuendettelsau)
18. Katja Westerkamp (Wuppertal)

2. Wibel (Was ist bei uns los?)

3. Begrüßung und Formalia

Protokoll: Rebecca Goy (per Akklamation gewählt)

a. Begrüßung durch den SR

b. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Wir sind nach §3.5.1 der Satzung beschlussfähig.

c. Annahme des Protokolls der letzten Sitzung

Dafür: 17

Dagegen: 0

Enthaltungen: 1

4. Berichte (s. Anhang)

a. SR

Wird verlesen.

b. Ortskonvente

i. Berlin

Mündliche Ergänzungen:

- In der Woche nach der VV ist am Donnerstag OK-Treffen
- Interessierte Studierende, die nicht auf der Hannoverschen Liste stehen, können als Gäst*innen am OK teilnehmen
- Café an der Theol. Fakultät macht wieder auf und ist nun wieder belebt

ii. Göttingen

Mündliche Ergänzungen:

- Leben nach Corona fängt wieder an
- Interessante Veranstaltungen
- Viele der Landesliste studieren in Göttingen
- Wiebke Martens ist neu als Sprecherin gewählt

iii. Greifswald

- *Schriftlicher Bericht liegt vor*
- *Nicht anwesend*

iv. Halle/Wittenberg

Mündliche Ergänzungen:

- Glücklich über Präsenz
- Finanzielle Kürzungen in der Universität, welche auch die geisteswissenschaftlichen Studiengänge betreffen
- Ukrainische Studierende wurden an der Uni aufgenommen – zu diesem Zweck finden Benefiz-Veranstaltungen statt

v. Hamburg

- Schriftlicher Bericht wird verlesen, weil er erst kurz vor der VV vorlag (ist nun gemeinsam mit den anderen Berichten angehängt)

Mündliche Ergänzungen:

- Ortskonvent neu aufgestellt
- Ab dem nächsten Semester Latein an der Universität
- Berufungskommissionen für NT, MÖR (*Misson Ökumenik Religionswissenschaft*), PT, ST

vi. Heidelberg

- Queerfeindliche Sticker und Schmierereien an der Uni und an öffentlichen Plätzen
- Theo Fachschaft und weitere haben gemeinsam eine Stellungnahme verfasst, die online einsehbar ist

vii. Kiel

- *Schriftlicher Bericht liegt nicht vor*
- *Nicht anwesend*

viii. Leipzig

- Solveig Reller jetzt Sprecherin des Ortskonvents
- 7–8 Personen
- Es wird viel über die Examensreformen gesprochen, weil diese für das Hauptstudium interessant sind

ix. München

- *Schriftlicher Bericht liegt nicht vor*
- *Nicht anwesend*

x. Münster

- *Schriftlicher Bericht liegt vor*
- *Nicht anwesend*

xi. Neuendettelsau

- Freude über Präsenz
- Neue Professorin für den Lehrstuhl Feministische Theologie

xii. Rostock

- *Schriftlicher Bericht liegt nicht vor*
- *Nicht anwesend*

xiii. Wuppertal

- Geflüchtete aus der Ukraine, die in Kiew studieren im Wohnheim aufgenommen

xiv. Marburg

- Konvent hat sich dazu entschlossen sich nicht als Konvent zu organisieren

xv. Hannover (RelPäd)

- *Schriftlicher Bericht liegt nicht vor*
- *Nicht anwesend*

c. Delegationen

i. ABR

- Examens Reform wurde diskutiert, Wille den Studierenden angenehmer zu machen in Hinblick auf Nachwuchs
- Eckpunkte zur strukturellen Reform der 1. Theol. Prüfung von der Fachkommission vorgelegt
- Fragen offengeblieben
- Positiv aufgenommen, aber viele Detailfragen ungeklärt

ii. KOA

- Nichts berichtenswertes

iii. Kanzel H

- *Schriftlicher Bericht liegt vor*

iv. SETh

- *Schriftlicher Bericht liegt vor*
- *Solveig berichtet über die letzte Sitzung des SEThs*

Mündliche Anmerkungen:

- Solveig ist in das Leitende Gremium des SETh gewählt worden
- Nächster Termin: 24.-26. Juni In Halle
- Der SETh sendet Vertreter*innen zu den entsprechenden Konferenzen auf EKD Ebene (bestehend aus Vertretungen der Landeskirchen und Fakultäten), um dort die Studierendenschaft im aktuellen Prozess der Examensreform zu vertreten

v. Synode

- Hat seit unserer letzten VV nicht getagt
- Tagt erst in der Woche nach der VV
- Bericht folgt dann und wird auf der VV 2022 II vorgestellt

vi. Pfarrverein

Mündliche Ergänzungen:

- Stand jetzt ist der Pfarrverein nicht sonderlich divers besetzt, er besteht hauptsächlich aus weißen Männern fortgeschrittenen Alters

- Daher ist es gut, dass durch unsere Delegation eine jüngere Stimme in diesem Gremium vertreten ist
- Lohnt sich da einzutreten um etwas zu ändern, mit denen unterhält sich LKA um Rahmenbedingungen für den Pastoralen Beruf zu erstellen
- Mitgliedschaft für Studierende kostenlos
- Pfarrer*innen ist es nun frei zu entscheiden, ob sie sich in der privaten oder gesetzlichen Krankenversicherung versichern möchten
 - Bisher konnte man sich freiwillig in der gesetzlichen Krankenversicherung versichern, musste dann aber vollen Satz (inkl. eigentlichen Arbeitgeber*innen - Anteil) bezahlen
 - Nun zahlt die Landeskirche auch bei der gesetzlichen Krankenversicherung den Arbeitgeber*innen - Anteil
 - darüber herrscht im Pfarrverein geteilte Meinung

Ergänzung zum Pfarrverein: **Vor ein paar Vollversammlungen, Problem der Versicherung im Pfarrberuf angesprochen, nachzulesen im Protokoll der VV 2020-I.**

d. AGs

i. Antidiskriminierung

- *Schriftlicher Bericht liegt vor*

e. Landeskirchenamt

- Landeskirche startet **Zukunftsprozess**
 - dafür werden 3-4 Stellen geschaffen
 - es handelt sich um ein großes Investment
 - der Prozess funktioniert nach dem Bottom-Up Prinzip
- Veränderungen zum **Examen** – Klarheit
 - *Siehe ABR Bericht*
- Ausbildungsreferent:innen Konferenz der EKD
 - Diskutiert werden u.a. folgende Themen: Vorziehen von Prüfungsleistungen des Examens in das Hauptstudium; sprachliche Anforderungen
 - Kirchliche Strukturen sind sich einig, dass sich etwas ändern soll, aber es wird dauern
 - Als nächstes wird im Prozess mit Fakultäten geredet
- Für die **Studienfahrt** nach Italien sind noch zwei Plätze frei
- **Büchergutschein**
 - Veränderung des Büchergutscheins in den letzten Jahren
 - Die Veränderungen im Beantragungsprozess des Büchergutscheins reagieren auf mögliche Karteileichen der Liste und sollen sicherstellen, dass das Geld da ankommt, wo es hin soll, nämlich zu den Studierenden
 - Die Gutscheincodes haben den Vorteil, dass sie nicht in der Post verloren gehen und Versand- und Verwaltungskosten gespart werden
- Anmerkungen von Studierenden zum Büchergutschein
 - Wieso bekommen wir die Büchergutscheine für Buchhandlung an der Marktkirche, während der Wunsch wäre allgemeinere Gutscheine zu bekommen, die man auch an seinem Studienort einlösen kann?

- Beantwortung durch Herrn Grimmsmann: Unterstützung des Einzelhandels; Gutscheincodes besser zu verwalten als bspw. der Wertcheck
 - Es wäre schön das Büchergeld auch für gebrauchte Bücher nutzen zu können
 - Antwort durch Herrn Grimmsmann: Es wird nicht mit Rechnungen gehen, weil Arbeitsaufwand zu teuer ist
 - Büchergeld als Überweisung
 - Vorteil: Kann somit auch für andere Materialien, die für das Studium benötigt werden verwendet werden
 - Gutscheine sind mittlerweile steuerrechtlich mit Bargeld gleichgesetzt, weswegen auch für Steuerzahlende nunmehr keine Präferenz der Gutschrift besteht
 - die Sorge, dass das Geld nicht für Materialien für das Studium verwendet wird, sei unbegründet
 - Grundsätzlich sind wir dankbar für das Büchergeld und die Förderung!
- Der Sprecher*innenrat wird mit Herrn Grimmsmann über die möglichen Formen des Büchergeldes für Theologiestudierende beraten und dabei den Studierenden des Landeskonzvents die Möglichkeit geben ihre Ideen und Wünsche einzubringen.
- **Aufgrund eines Krankheitsfalls im Sekretariat kann die Beantwortung der E-Mails aktuell länger dauern.**
 - Studienhaus in Göttingen ist umgezogen
 - Übersicht zu den **Zulassungsvoraussetzungen für das kirchliche Examen**
 - **Abhakliste** wurde erstellt – Befindet sich inzwischen bei den anderen Dokumenten, auf der Website www.lkhannover.interseth.de
 - Die Liste befindet sich in der Verantwortung des SR

Bei Fragen zum Studienablauf oder in Bezug auf das Examen in der Hannoverschen Landeskirche können sich die Mitglieder des Konzventes gerne an den SR wenden.

5. Antrag auf Satzungsänderung von der AG Antidiskriminierung (siehe Anhang)

Hintergrund:

- Vor einem Jahr wurde die Satzung überarbeitet, und so weit gekürzt, dass sie übersichtlicher wurde
- Aber: dort Vorschlag und Abstimmung, dass AntiDis AG gegründet werden sollte und Quotierung für Ämterwahl geben sollte
- Diese AG über ein Jahr mit der Satzung beschäftigt und zu einem Vorläufigen Ergebnis gekommen

Der Änderungsantrag wurde fristgerecht an die Ortskonzvente verschickt. Außerdem wurde er allen Teilnehmer*innen der VV im Vorfeld zugeschickt.

Kurze Erläuterung des Antrags:

- Im ersten Paragraphen der Satzung wurde ein Absatz hinzugefügt, der eine diverse Besetzung von Ämtern sowie Antidiskriminierung zu allgemeinen Anliegen des Landeskonzvents erklärt.
- Für die Wahlen wird es eine Liste geben, die vom Antidiskriminierungsamt geführt wird und auf die sich jedes Mitglied des Landeskonzvents setzen lassen kann, das sich einer

marginalisierten Gruppe zugehörig weiß. Diese Liste bildet die Grundlage für die quotierten Wahlen.

- Insgesamt gibt es drei Arten von Wahlen, die je nach aktueller Besetzung und Erfordernis des zu wählenden Amtes zum Einsatz kommen: nicht quotierte Einzelwahlen, quotierte Einzelwahlen und quotierte Doppelwahlen. Genauer geht aus dem Satzungsentwurf hervor.

Diskussion des Antrags:

- Begriffsklärung
 - Quotiert wählen = Es können nur Personen gewählt werden, die auf der Liste stehen
- Hinweis auf einen logischen Fehler in § 8 des Satzungsentwurfs
- Anfrage, was passiert, wenn niemand oder zu wenige Personen auf der Liste stehen bzw. sich wählen lassen wollen
 - Antrag sieht vor, dass Ämter in diesem Fall unbesetzt bleiben und im Notfall kommissarisch vom SR übernommen werden (letzteres entspricht der aktuellen Praxis, wenn keine Wahl möglich ist)
- Insgesamt wenig Sorge, dass Diversitätsliste nicht ausreichend gefüllt sein wird
- Das Wort *Quotierung* müsste genauer definiert werden
- Der Entwurf ist zu lang, insbesondere § 10 ist zu kompliziert

Verfahrensvorschlag:

- Die Abstimmung wird vertagt
- Bis zur nächsten VV vereinfacht die AG Antidiskriminierung den Antrag dahingehend, dass es nur noch zwei Wahlarten (quotierte bzw. nicht quotierte Einzelwahl) gibt. Die quotierte Doppelwahl, die ohnehin nur in Ausnahmefällen zum Einsatz gekommen wäre, wird durch nacheinander stattfindende Einzelwahlen ersetzt.
- Der Paragraph zur Diversitätsliste bleibt erhalten, ebenso der zusätzliche Absatz in § 1

➤ **Es gibt ein eindeutig positives Stimmungsbild zugunsten dieses Verfahrensvorschlags**

6. Wahlen

Es waren noch 13 Personen (online und in Präsenz anwesend, die Wahlen wurden online über das Zoom-Umfragen-Tool abgehalten.)

Wahlleitung: Rebecca Goy und Jakob Schiffer

Ausbildungsbeirat (ABR) (2 Delegierte)

Antonia Eckhardt mit 2 Enthaltungen gewählt (Amtszeit 1 Jahr)

Studierendenrat Ev. Theologie (SETh) (1 Delegierte*r, 1 Stellv.)

Katja Westerkamp einstimmig gewählt

Wiebke Martens Einstimmig als Stellvertreterin gewählt

Landessynode (1 Delegierte*r)

Jan Niklas Cramer einstimmig gewählt

Hannoverscher Pfarrverein e.V. (1 Delegierte*r)

Jonathan Jaschinski mit 1 Enthaltung gewählt

Wahlen des Sprecher*innenrats

Sprechert*in **Finanzen**

Solveig Reller mit 1 Enthaltung gewählt

Sprecher*in **Internet**

Vinzent Wiedemann einstimmig gewählt

7. **Stellungnahme zur Stellenkürzung in der theologischen Nachwuchsförderung**

- Unter Berücksichtigung grammatikalischer Änderungsvorschläge, wurde die Stellungnahme einstimmig beschlossen.
- Neben der Verbreitung per E-Mail an die Personen im Landeskirchenamt, die für den betreffenden Bereich zuständig sind, wird die Stellungnahme auch auf der Website veröffentlicht.

8. **Sonstiges**

- Da die AG Antidiskriminierung bereits seit einem Jahr besteht, muss sie gemäß § 3 Abs. 6 unserer Satzung durch die Beauftragung einer ihr vorsitzenden Person neu eingesetzt werden
- **Da keine geheime Wahl beantragt wurde, wird Rebecca Goy per Akklamation als Vorsitzende der AG Antidiskriminierung gewählt**

9. **Anhänge**

- a. Bericht SR

Im Zentrum unserer SR-Arbeit stand in den letzten Wochen und Monaten die Vorbereitung der Vollversammlung und Frühjahrstagung.

Außerdem stehen wir als SR in regelmäßigem Austausch mit Herrn Grimmsmann, um eine bestmögliche Zusammenarbeit von Nachwuchsförderung und Studierenden zu ermöglichen.

Ebenso haben wir die Bitte aus der letzten Vollversammlung aufgenommen und uns mit einer Stellungnahme bezüglich der Kürzungen in der Nachwuchsförderung beschäftigt, dazu aber später noch mehr.

Aus den Bereichen Internet und Kommunikation gibt es vor allem zu berichten, dass wir, dank Katja, ein neues Homepage-Design haben, das nun auch auf Mobilgeräten deutlich besser zu handhaben ist! So lassen sich beispielsweise die Anmeldungen zur VV ganz entspannt am Handy erledigen.

Was leider nicht immer gut funktioniert hat, ist die Kommunikation zwischen SR und Delegierten bzw. OK-Sprecher*innen. Als SR sind wir darauf angewiesen, dass Delegierte verlässlich auf Mails antworten und uns Änderungen in den Sprecher*innenämtern mitgeteilt werden.

Bericht aus den Finanzen VV2022-01, Hannoversche Theologiestudierende

Nach der Jahresabrechnung für das letzte Jahr, die von Lasse durchgeführt wurde, habe ich ein neues Konto auf ihren Namen eingerichtet. Neben den Sitzungen des SR und der Beteiligung dort, habe ich Kostenerstattungen vollzogen und die VV2022-01 in Hannover mit vorbereitet. Weitere Kostenerstattungen werden im Laufe und der Nachbereitung der VV noch auf mich zukommen.

Bericht Antidiskriminierung

Da es dieses Amt noch nicht so lange gibt, ging es in dem letzten Semester vor allem darum herauszufinden, was die genaue Aufgabe des Antidiskriminierungsamtes ist.

Vor allem wurde hier zusammen mit der AG Antidiskriminierung gearbeitet und eine Satzungsänderung erarbeitet, welche später vorgestellt wird.

Außerdem wird auf der Vollversammlung der*die Antidiskriminierungsbeauftragte*r darauf achten, dass, je nachdem ob die neue Satzung beschlossen wird, die Antidiskriminierungsliste beachtet wird.

Des Weiteren ist noch die Einrichtung einer eigenen Mail Adresse für das Antidiskriminierungsamt in Arbeit, damit jede*r vertraulich den:die Antidiskriminierungsbeauftragte*n anschreiben kann.

Auch hier nochmal die Erinnerung, dass ich, als Antidiskriminierungsbeauftragte auch dafür da bin Vorschläge, Anmerkungen und generell, wenn jemandem etwas auf dem Herz liegt anzuhören und zu versuchen eine Lösung zu finden und das jede:r dieses Angebot auch in Anspruch nehmen darf.

b. Berichte der Ortskonvente i. Berlin

Am 19.04.2022 begann an der Humboldt-Universität das Sommersemester, zur Freude vieler Studierender überwiegend in Präsenz. Die große Mehrheit der Veranstaltungen findet unter gelockerten Corona-Auflagen, weiterhin mit Maskenpflicht und Abstand, in der Fakultät statt, was besonders die Seminare und Übungen wieder attraktiver macht. Auch den Sprachkursen profitieren davon. Das Burgcafé als Mittelpunkt des studentischen Lebens in der Burgstraße verbleibt bislang geschlossen, doch schon das wieder belebte Foyer verbessert neben den Lehrveranstaltungen die Vernetzung der Studierenden untereinander.

Das Lehrangebot ist wie die bisherigen Semester auch größtenteils umfangreich. Es wird gleich zweimal eine „Summerschool“, ein Blockseminar in der vorlesungsfreien Zeit, angeboten, zum einen als „Summerschool Religion and Culture: Erzählter Glaube. Religiöse Biographie im Bildungsroman“ sowie die „Summerschool Development Paradigm in Conversation - Master Class on Religious Communities and Sustainable Development“. Letztere gehört zum Blockseminar „Religion and Sustainable Development. Research Seminar in Cooperation with University of Pretoria“. Großen Anklang findet auch die Vorlesungsreihe „Orte multireligiöser Praxis - eine Vorlesungsreise durch Berlin“. Nachdem die Grabungskampagne aufgrund der epidemischen Lage 2021 entfallen konnte, freuen sich nun einige Studierende darauf, im August mit dem Lehrstuhl für Geschichte Israels in der altorientalischen Welt an den Ausgrabungen auf dem Tell Keisan nahe Akko teilnehmen zu dürfen. Finanziell wird dies von der Universität gefördert. Wir dürfen in diesem Semester Prof. Dr. Marcia Pally als Gastprofessorin von der New York University begrüßen, sie bietet zwei Seminare im Bereich der Systematischen Theologie an.

Der StuRa an der Fakultät bietet wieder verschiedene Veranstaltungen an, vom Bücherverkauf über Brettspielabende an der Fakultät, dem regelmäßigen Stammtisch, Kneipentour, Fakultätszeitschrift hin

zur TheoParty und Outdoor Kino. Auch ein Theotalk, bei dem Dozierende aus ihren Forschungsbereichen erzählen, wird voraussichtlich im Juni wieder stattfinden. Der Ortskonvent plant gerade sein Treffen zum Semesterbeginn und wird es zum Zeitpunkt der VV wohl schon durchgeführt haben. Wir freuen uns außerdem sehr, Wiebke Hövermann aus Göttingen im Ortskonvent begrüßen zu dürfen!
Euch allen ein gutes und erfolgreiches Sommersemester und liebe Grüße aus Berlin!
(Antonia Eckhardt)

ii. Göttingen

Zurzeit befinden sich 162 Personen auf der E-Mail-Liste unseres Ortskonvents. Unser letztes Treffen fand digital über Zoom statt. Herr Grimmsmann hat aus dem Landeskirchenamt berichtet. Wiebke Martens wurde neu gewählt. An dieser Stelle herzlichen Dank an Elisabeth Behr für ihre engagierte Arbeit in den letzten Jahren! Diskutiert wurden u.a. die coronabedingten Freisemester sowie die geplanten Tagungen.

Neues aus der Fakultät

Das Sommersemester findet endlich wieder in Präsenz statt. Einzelne Veranstaltungen werden hybrid angeboten. Lernräume und Bib stehen (mit Maske) wieder uneingeschränkt zur Verfügung.

Seit dem 16.03.22 informiert der Podcast „Plätschern und Plaudern“ über Menschen, Themen und Termine aus dem Innenhof des Theologicums.

Am 21.04.2022 fand im Thologicum ein Meet & Greet statt, bei dem die Erstsemester von 2022 die Gelegenheit hatten das Institut kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Für Studierende, die schon länger in Göttingen sind, war es eine gute Gelegenheit die Menschen hinter den Kacheln endlich mal wieder persönlich zu treffen.

Am 11.05.2022 ist im Hof des Theologicums ein Pub-Quiz geplant.

Die Gespräche zur Neuorganisation des Masterstudiengangs Intercultural Thology (ICT) nach der Schließung der Fachhochschule in Hermannsburg laufen weiter. Die Gespräche zur Prüfungsreform waren erfolgreich.

Wiebke Martens, Annika Weise und Maren Ehlers

iii. Greifswald

Der Start in das Sommersemester in Greifswald verlief zunächst digital. Mecklenburg-Vorpommern erklärte sich als Hotspot, weshalb für uns zunächst gesonderte Regelungen griffen.

Ein präsentischer „Normalzustand“ stellte sich aber bereits nach drei Wochen ein. Masken und Abstände sind nun fakultativ.

Im Mai werden an der Fakultät Berufungsvorträge im Rahmen der Bewerbungen um die W 1-Juniorprofessur mit Tenure Track W3 für das Neue Testament gehalten. Die Stelle wird gegen Ende des Jahres besetzt werden.

Zudem fand der obligatorische Wechsel des gesamten Dekanats statt.

In Zusammenarbeit mit dem Alfried Krupp Wissenschaftskolleg und der Theologischen Fakultät finden in diesem Semester mehrere Tagungen statt. Eine im Juni stattfindende Tagung wird sich mit der 2020 erschienenen, dreibändigen Christologie von Prof. Dr. Heinrich Assel befassen und darf dazu internationale Tagungsteilnehmer*innen (u.a. aus Princeton, Oxford, Cambridge) begrüßen.

Im Juli unternimmt die Fakultät unter der Leitung von Prof. Dr. Matthias Millard und Prof. Dr. Heinrich Assel eine Exkursion zum Thema „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

Dies sind selbstverständlich nur kurze Einblicke in das üppige und teilweise interdisziplinäre Lehrprogramm!

Leider hat sich der Ortskonvent Greifswald bisher nicht weiter vergrößern können, sodass ich auf diesem Wege gerne Werbung für die Theologische Fakultät der Universität Greifswald machen möchte! Vokabeln am Strand von Eldena lernen – mit der von Caspar David Friedrich geliebten Klosterruine im Hintergrund – oder Kirchengeschichte mit Blick auf die Ostsee pauken – wer könnte da widerstehen? ;)

In diesem Sinne: Herzliche Grüße aus dem sonnigen und schönen Greifswald!

Marielis Adami

iv. Halle/Wittenberg

Nachdem die letzten Prüfungen aus dem Winter Semester vor ein paar Wochen noch online waren, ist die Erleichterung bei den Studierenden und Lehrenden groß, dass das jetztige Sommer Semester in Präsenz stattfindet. Bis auf die Maskentragepflicht kann das Leben an der Fakultät also wieder normal ablaufen.

Im Februar und März wurden Studierende und wissenschaftliche Mitarbeitende aus der Ukraine und Russland an der Universität aufgenommen, für deren finanzielle Unterstützung ein Benefizkonzert am 10. März stattfand. Auch das Frühjahrskonzert, das am 29.04. nach zweijähriger Corona Pause nun endlich wieder stattfinden durfte, wurde vom Akademischen Orchester, der Uni Big Band und dem Unichor gestaltet und stand als weiteres Benefizkonzert im Zeichen der Hilfe für die Geflüchteten.

Was nun in Präsenz immer deutlicher wird ist die Tatsache, dass die Universität zunehmend leider von finanziellen Kürzungen betroffen worden ist. So fällt es uns sehr schwer hinnehmen zu müssen, dass der Senat (trotz einer Online Petition) die Einsparung folgender (Teil-)Studiengänge wie etwa Gräzistik (Master 45/75 LP), Archäologie und Kunstgeschichte des vorislamischen Orients (Master 45/75 LP) in den Altertumswissenschaften, Indologie (Bachelor 90 LP und Master 45/75 LP), Interkulturelle Südaisienkunde (Bachelor 60 LP) und Südaisienkunde (Bachelor 90 LP und Master 45/75 LP) am orientalischen Institut zum Wintersemester 2022/2023 beschlossen hat.

Auch die Bibliotheksbestände an der Theologischen Fakultät leiden unter den Einsparnissen.

Momentan sind drei Studierende aus der Hannoverschen Landeskirche an der Theologischen Fakultät in Halle.

Wir hoffen nun, dass wir das Studierendenleben neben der Präsenzlehre wieder aufleben lassen können. Vor allem der FSR ist sehr engagiert, wenn es z.B. um den Theostammtisch, der einmal im Monat stattfindet, Spieleabende, den beliebten Theobal oder den Theocup geht.

In Vorfreude auf ein baldiges Wiedersehen in Hannover,
Ortskonvent Halle (Saale)

v. Hamburg

Nachdem das Wintersemester anfangs noch teilweise in Präsenz stattfinden konnte, kam zum Jahreswechsel der Umschwung auf hybride oder zumeist völlig digitale Veranstaltungen. Die hohen Zahlen und mehrere Coronafälle im Fachbereich überschatteten den Start ins neue Jahr. Allgemein war die Stimmung unter den Studierenden gedrückt und die Belastung von inzwischen vier Semestern unter Pandemiebedingungen deutlich spürbar.

Umso schöner, dass die OE für dieses Semester vor Ort stattfinden konnte. Auch die unterschiedlichen Gruppen (z.B. Theokreis, Decolonize Theology, u.a.), die dort vorgestellt wurden, treffen sich wieder regelmäßig und auch in Präsenz.

Ebenso sind Veranstaltungen überwiegend an der Uni und es herrscht viel Begegnung und gute Stimmung.

Die Konventsarbeit, die über die letzten Semester eingeschlafen ist, hat wieder vorsichtige Schritte gewagt. Ende April gab es ein informelles Treffen in kleiner Runde und Einige die nicht konnten haben Interesse für die weiteren Treffen angemeldet. Zur Organisation wurde eine Signalgruppe gegründet. Offizielle Treffen oder eine Konventssprecher:in gibt es (noch) nicht, für Juni oder Juli ist aber ein Treffen mit Herrn Grimmsmann mit gemeinsamen Essen und Einzelgesprächen angedacht.

vi. Heidelberg

CN: Queerfeindlichkeit

Der Heidelberger Konvent besteht aktuell aus drei Studierenden. Wir stehen in Kontakt zueinander, regelmäßige Konventstreffen gibt es jedoch nicht.

Was die Fakultät betrifft, genießen wir in Heidelberg ein großes und vielfältiges Lehrangebot (vielfältiger geht natürlich immer...). Die Lehre erfolgt in Präsenz. Die digitale Teilnahme ist auf Wunsch in den meisten Veranstaltungen möglich.

Die Fachschaft ist zurzeit sehr aktiv. Die Sitzungen sind gut besucht und es gibt viele Studierende, die sich einbringen.

Im Juni wird es erneut einen Studientag zu queerer Theologie geben.

Auch wenn ich das Fakultätsleben im Großen und Ganzen als sehr lebendig und die Studierenden mehrheitlich als tolerant und weltoffen wahrnehme, muss ich leider von zwei unschönen Dingen berichten:

Die Gebäude der Fakultät sind in den letzten Monaten immer wieder mit Stickern aus Querdenker*innenkreisen verunstaltet worden. Zum Glück wurden die Sticker jeweils schnell entfernt und die Fachschaft hat sich mit einer Stellungnahme positioniert.

Ein weiteres Vorkommnis, das mich sehr erschüttert hat, war das Beschmieren der Fakultätsgebäude mit queer-feindlichen Parolen und entsprechenden Stickern in dieser Woche. Da es „nur“ Kreide war, konnten die Schmierereien zum Glück schnell beseitigt werden, jedoch ist dieser Angriff auf die queere Community an unserer Fakultät (und darüber hinaus) nicht hinzunehmen und Fachschaft, Gleichstellungskommission und Vorbereitungsteam des Studientages beraten aktuell über die nächsten Schritte.

Wenn ihr Fragen rund um das Studieren und Wohnen in Heidelberg habt, könnt ihr euch gerne jederzeit bei mir melden: vinz.w@gmx.de!

Liebe Grüße,

Vinzent

vii. Leipzig

Der Konvent besteht zur Zeit aus 7-8 Studierenden, die auf der Liste der Hannoverschen Studierenden stehen. Ella-Marie Beck, die die Leitung des Ortskonvents vorher übernommen hat, ist nach Basel gewechselt. Noch einmal an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für deine Arbeit und deinen Einsatz. Solveig Reller ist nun Ansprechpartnerin für den Konvent (E-Mail: solveig-reller@t-online.de).

Der Ortskonvent hat sich zu einer konstituierenden Sitzung am 02.05.2022 getroffen und über die Landeskirche und Examensreformen, die Studienstadt Leipzig und die Fakultät ausgetauscht. Die meisten Studierenden sind im Hauptstudium, weshalb sich hier die Themen sehr bündeln. Eine Runde der Getränke wurde dankenswerterweise von Herrn Grimmsmann übernommen.

Gez. Solveig Reller

viii. Münster

Die Studierenden in Münster sind gut in das neue und nun auch hoffentlich durchgängige Präsenz Semester gestartet. Das vorige Semester fand ab dem letzten Drittel wieder überwiegend Online statt, was der anfänglichen Euphorie über die Präsenzlehre einen starken Dämpfer gab. Für das neue Semester überlegte sich die Konventsleitung neue Möglichkeiten, um Studierende anzusprechen. Ein neuer Aushang wurde daraufhin erstellt und es wurde auch in der Ersti-Woche explizit auf die verschiedenen Konvente hingewiesen. Wir werden im Mai Herrn Grimmsmann bei einem unserer Konventstreffen im schönen Münster begrüßen können. Wir hoffen, dass bei diesem Treffen genug Zeit und Raum zum Kennenlernen und für Fragen sein wird.

Das Professorium in Münster ist keinen Änderungen unterworfen. Es wurde eine neue Juniorprofessur für biblische Archäologie in Zusammenarbeit mit dem DEI in Jerusalem ausgeschrieben. Die Studierenden sind gespannt, wer die Fakultät bald mit Sachkenntnis über die Ausgrabungen im Heiligen Land bereichern wird.

ix. Neuendettelsau

Zum Sommersemester 2022 für die Vollversammlung und Frühjahrstagung des Landeskonzents der hannoverschen Landeskirche am 13.05.2022.

Das Semester der Augustana-Hochschule begann am 20. April mit einer Semestereröffnungsandacht im Freien.

Die Lehrveranstaltungen finden seit Beginn des Semesters wieder präsentisch statt, auf Masken kann verzichtet werden, solange es möglich ist den Mindestabstand einzuhalten. Auch in unserer Mensa wurden die Regelungen geändert- es gibt endlich wieder ein Frühstücksbuffet. Das Essen muss nicht mehr vollständig durch unser Mensapersonal ausgegeben werden. Schon vor Beginn des Semesters konnte unser „Kommunikationszentrum“, die hochschulinterne Bar, wieder öffnen; hier gilt weiterhin 2G+.

Für dieses Semester sind viele Veranstaltungen wie zum Beispiel unser Sommerfest, der „Theo-Cup“ (ein Fußballturnier der theologischen Fakultäten in Bayern), sowie verschiedenste Exkursionen der Lehrveranstaltungen in Planung. Hochschulgottesdienste, Abendmahl und Morgenandachten finden wieder regelmäßig statt. Bei Gottesdiensten gilt FFP2-Maskenpflicht. Des Weiteren öffnet unser Eine-Welt-Laden wieder regelmäßig.

Der 60. Geburtstag von Professor Dr. Christian Strecker, Lehrstuhl für das Neue Testament, konnte am 26. April 2022 mit einem akademischen Festakt und anschließendem Empfang gefeiert werden.

Am 07. Mai fand die Ordination von Sabine Jarosch, der neuen Assistentin für interkulturelle Theologie in der St. Laurentiuskirche bei uns in Neuendettelsau statt.

Zusätzlich wurde zu Beginn dieses Semesters der Lehrstuhl für feministische Theologie und Genderstudies mit Professorin Dr. Uta Schmidt nach einer einjährigen Vakanz neu besetzt.

Der Ortskonvent Neuendettelsau hat sich im letzten Semester neu gegründet und besteht aktuell aus fünf Teilnehmenden. Ein Treffen unseres Ortskonvents mit Michael Grimmsmann fand zum Ende des Wintersemesters, am 01. Februar 2022, digital über Zoom statt.

Mit freundlichen Grüßen

Karina Peters Ortskonventssprecherin Neuendettelsau

x. Wuppertal

Im Sommersemester 2022 ist die Größe des OK bei ca. 10 Menschen. Dieses Semester findet hauptsächlich in Präsenz statt, was den „Charme“ der KiHo, nämlich das persönliche und „familiäre“ Miteinander noch einmal mehr unterstreicht, als es in den Corona Semestern möglich war. Bald wird auch wieder der KiHo Ball stattfinden.

Zur Studierbarkeit: Der Professor für die ST Professur, Markus Mühling, befindet sich in diesem Semester im Forschungsfrei Semester. Im kommenden Semester wird Frau Kemnitzer, Professorin für PT, ein Forschungsfrei Semester in Anspruch nehmen. Die Studierbarkeit ist dennoch gewährleistet. Besonders zu betonen ist, dass in diesem Semester das International Study Program in Kooperation mit dem VEM (Vereinte Evangelische Mission) stattfindet, wodurch 5 Kurse auf Englisch angeboten werden, die Studierende der KiHo zusammen mit insgesamt 5 Studierenden aus Indonesien, Hongkong und der Demokratischen Republik Kongo besuchen. Außerdem finden in diesem Kontext auch außeruniversitäre Veranstaltungen, wie ein offener Abend statt.

c. Berichte der Delegationen

i. ABR

Der Ausbildungsbeirat hat in Präsenz stattgefunden, dabei gab es keine Möglichkeit, digital teilzunehmen. Es wurde relativ kurzfristig eingeladen, daher nahmen nur Linda Pilz und Antonia Eckhardt als Studierende teil.

Das bestimmende Thema war die 1. Theologische Prüfung als „Ziel-, Kipp- und Brennpunkt des Theologiestudiums“. Dabei stellte Prof. Hermelink aus der Fachkommission I zur Reform des Theologiestudiums den Entwurf von „Eckpunkte[n] zur strukturellen Reform der Ersten Theologischen Prüfung / (Abschluss-) Prüfung zum MagTheol“ vor.

Der Fokus der folgenden Diskussion lag auf den Themenbereichen des Fakultätsexamens und der Schichtbarkeit von Klausuren sowie einer Reform der Zwischenprüfung. Die Studierendenschaft stellte das Ziel klar, die kurzzeitig extrem hohe Belastung durch das Examen gleichmäßiger auf das Hauptstudium zu verteilen. Sie forderten Flexibilisierung (der Prüfungsstrukturen und -inhalte), Vernetzung (der Prüfungsthemen) und Kooperation (zwischen Fachbereichen und in den Prüfungsprozess eingebundenen Personen und Institutionen). Das Eckpunktepapier schlägt daher ein Modell vor, bei dem einerseits die Zwischenprüfung als „Orientierungsprüfung“ mit

Beratungsgespräch angelegt ist, andererseits Examensleistungen vorgezogen bzw. Leistungen aus dem Hauptstudium in das Examen integriert werden können, mehr Interdisziplinarität im Examen verankert werden soll und zudem alternative Prüfungsformen möglich sein sollen. Angedacht wurden beispielsweise mündliche Gruppenprüfungen, Essays etc. Leitvorstellung soll das „Theologiestudium als strukturierter und selbstgestalteter Bildungsraum“ sein.

Grundsätzlich schienen alle Anwesenden einer Examensreform aufgeschlossen gegenüberzustehen. Diskussionen entstanden über die konkreten Änderungen. Bezüglich der Zwischenprüfung wurde vor allem das Ziel und die Bewertbarkeit eines Beratungsgesprächs hinterfragt.

Bezüglich des Examens wurde über eine mögliche Spannung zwischen dem allgemeinen Bildungsideal und der Selbstorganisation und -schwerpunktsetzung im Studium diskutiert. Grundsätzliche befürworteten die Anwesenden, bisher weniger präsente Studieninhalte (etwa zu den Themen Diakonie, Kirchenrecht und christlich-jüdischer Dialog) zu stärken – offen blieb allerdings, welche Studieninhalte dafür gekürzt werden sollen.

Schließlich folgten kurze Berichte aus Loccum und dem eshg, zudem wurde berichtet, dass die Landeskirche einen neuen Seelsorger mit Fokus auf queerer Seelsorge hat.

Die nächsten Termine sind am:

09. September 2022 14-16 Uhr

17. Februar 2023 14-16 Uhr

ii. Kanzel H

Viel gibt es von mir nicht zu berichten. Ich habe seit der letzten VV einmal die letzten Prüfungsthemen erhalten und die Liste dementsprechend auf den neusten Stand gebracht. Die Listen in KG und ST will ich im nächsten halben Jahr ein wenig umgestalten, aber habe dafür bisher noch keine Zeit gehabt. Wenn ich Fragen zur Liste habt, sagt mir gerne Bescheid!

Anna Lena Schulz

iii. SETH

Der SETH tagte wiederholt ein Wochenende digital. Dieses Mal in Jena und konnte den Umständen entsprechend die Arbeit im Gremium fortsetzen.

Die Arbeiten des Studierendenrates konnten so gut wie möglich seit der letzten Versammlung gemacht werden. Allerdings scheint es Probleme mit dem Bankkonto zu geben, die behoben werden müssen. Die Website wurde neu gestaltet. Die Gruppe um Offensis würde sich über Unterstützung durch Beiträge von Studierenden freuen.

Es ging in der Vollversammlung außerdem um die Examensreform, die vor dem Fakultätentag angeregt worden ist und diskutiert werden wird. Die Zwischenprüfung und die Angleichung an die Bachelor/Master wurde diskutiert. Die AG Notfallstelle der FK1 wird geschlossen. Bei Fragen bzgl. des Studiums ist die jeweilige Fachkommission und das LG gerne weiter ansprechbar.

Außerdem wurden Anregungen für die übernächste VV in Heidelberg gesammelt, die als Themen VV über „Interkonfessionellen Dialog“ gehalten wird.

Gez. Solveig Reller

d. AG Antidis

Im letzten Semester haben wir uns einige Male über Zoom zusammengesetzt um zum einen zu gucken, was die Aufgabe des:der Antidiskriminierungsbeauftragten im SR sein soll, und dann war auch ein großes Thema war die Satzungsänderung, welche später noch genauer vorgestellt wird.

Wir haben

viel darüber diskutiert, wie wir die Vollversammlung und auch generell die

Zusammenarbeit zwischen SR und Studierenden als safe-space gestalten können.

Generell

ist unser Ziel, dass die Theologiestudierenden der Hannoverschen Landeskirche in ihrer Vielfalt wahrgenommen und wertgeschätzt werden. Wir möchten Raum dafür schaffen, dass über verschiedene Themen der Antidiskriminierung geredet wird, sich darüber ausgetauscht werden kann und nach Lösungen gesucht werden kann.

Es gibt

keinen Raum ohne Diskriminierung, aber wir versuchen dies durch das direkte Ansprechen und nicht Ignorieren der Probleme zu verbessern.

Bei der

Satzungsänderung war es uns sehr wichtig, dass wir durch eine Quotierung der Wahlen von Diskriminierung betroffenen Menschen die Möglichkeit geben, gerecht berücksichtigt zu werden.

Wie schon

gesagt, wollen wir einen Safe-Space schaffen, in dem sich niemand vor Diskriminierung fürchten muss, ohne natürlich jetzt irgendjemanden zu zwingen sich „zu outen“, sondern als Angebot um einen ersten schritt von vielen weiteren zu gehen.

e. Abhakliste

Dies ist die Fassung, die Herr Grimmsmann uns übermittelt hat. Für unsere Website werden wir noch ein paar zusätzliche Informationen anfügen.

Verkürzte Übersicht über die

Zulassungsvoraussetzung 1. theol. Prüfung (siehe §5 ThPrG)

Dies soll eine erste Orientierung zu den Zulassungsvoraussetzungen zur 1. theol. Prüfung sein. Sie ist nicht rechtsverbindlich. Bitte wenden Sie sich für Rückfragen an das Prüfungsamt oder schauen in der Studienordnung nach.

- Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife oder ein als gleichwertig anerkanntes Zeugnis.
- Kirchenmitgliedschaftsbescheinigung (von der Kirchengemeinde, zu der Sie gehören)
 - Latinum
 - Graecum
 - Hebraicum
- Zeugnis über die Zwischenprüfung
- Nachweis über das ordnungsgemäße Studium der Evangelischen Theologie gemäß der Rahmenordnung Durch Studienbuch sowie chronologisch geordnete Immatrikulationsbescheinigungen.
- den Nachweis über den Abschluss des Hauptstudiums (120 LP) und den Eintritt in die Integrationsphase. Achtung: Nachweis erfolgt über den Studienverlauf „Transcript of records“ aus dem 2mal 120 Leistungspunkte hervorgehen.
- drei mit mindestens „ausreichend“ bestandenen
- Modulabschlussprüfungen auf der Grundlage von Haupt-
- seminararbeiten aus den Fächern (AT oder NT oder KG oder ST).
Achtung: Nachweis kann über den Studienverlauf nur erfolgen, wenn dort die Hauptseminararbeiten vermerkt sind. Ansonsten müssen extra Scheine eingereicht werden.

- weitere Bescheinigungen über die Teilnahme an Lehrveranstaltungen in einem gewählten Schwerpunkt des Studiums Achtung: Dies ist keine Pflicht, sondern die Möglichkeit freiwillig gewählte Seminare anzufügen.
 - Nachweise über die Anfertigung einer Predigtarbeit.
Die Predigtarbeit soll im Rahmen eines Moduls nach der Zwischenprüfung angefertigt worden sein.
 - Nachweis eines Unterrichtsentwurfs.
Der Unterrichtsentwurf soll im Rahmen eines Moduls nach der Zwischenprüfung angefertigt worden sein.
 - mündliche (!) Prüfung in Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie Achtung: Modul besteht aus mündlicher Prüfung und Vorlesung. Auf dem Schein sollte vermerkt sein: mündliche Prüfung (20 Minuten) im Fach Religionswissenschaft und Interkultureller Theologie, bzw. in dem Fach, das diesem nach den Bestimmungen des Fakultäten Tages entspricht (Bsp. In Berlin entspricht diesem Fach Ökumene).
 - mündliche Prüfung in Philosophie
 - den Nachweis über die Teilnahme an Lehrveranstaltungen in einem gewählten Schwerpunkt des Studiums.
Achtung: Dies ist keine Pflicht, sondern die Möglichkeit freiwillig gewählte Seminare anzufügen.
 - Nachweis des Pflichtpraktikums (Modulprüfung: Seminar, Seminararbeit, Praktikumsbescheinigung)
- f. Antrag auf Satzungsänderung

Dieser Antrag wurde nicht angenommen. Aus Platzgründen haben wir die Paragraphen, in denen keine Änderungen vorgesehen waren, ausgelassen. Dies ist durch eckige Klammern gekennzeichnet. Die Änderungen im Vergleich zur aktuellen Satzung sind in rot geschrieben. Um alle Änderungsvorschläge nachvollziehen zu können, ist also ein Blick in die aktuelle Satzung notwendig.

Satzung des Landeskonzents der Theologiestudierenden der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

13.05.2022

§ 1 Der Landeskonzent

[...]

- (11) Ziel des Landeskonzents ist es, eine offene und akzeptierende Atmosphäre bei den Vollversammlungen und anderen Veranstaltungen sowie überhaupt unter den Theologiestudierenden der Hannoverschen Landeskirche zu schaffen, sodass sich jede*r wohl und willkommen fühlen kann.

1. Zur Verwirklichung dieses Ziels wurde das SR-Amt Antidiskriminierung geschaffen (siehe § 4 Abs. 3.4). Außerdem werden auf Grundlage einer Diversitätsliste (siehe § 7) einige Ämter nach Diversitätsquote gewählt (siehe § 6 Abs. 6 und §§ 9f.).

[§§ 2–5]

Wahlen des Landeskonzvents (§§ 6–10)

§ 6 Allgemeines zu den Wahlen des Landeskonzvents

- (1) Vor Beginn der Wahlhandlungen bestimmt die VV eine Wahlkommission. Diese besteht aus zwei Wahlleiter*innen, die während der Wahlen die Sitzungsleitung innehaben, und zwei Personen, die die Stimmauszählung vornehmen. Die Personen, die die Stimmauszählung vornehmen, können nicht gleichzeitig ihr passives Wahlrecht wahrnehmen. Die Wahlkommission führt alle Personenwahlen auf einer Sitzung durch. Bei Rücktritt aus der Wahlkommission wird nachgewählt.
- (2) Bei digitalen Wahlen wird die Stimmauszählung mithilfe eines Programms vorgenommen, das durch den SR und die Wahlleitung bestimmt wird.
- (3) Mit Ausnahme der Bestimmung der Wahlkommission werden alle Personalwahlen geheim durchgeführt. Die Stimmzettel werden bis zum Ende der nächsten Vollversammlung zu den Akten genommen. Bei digitalen Wahlen ist für eine äquivalente Sicherung des Wahlergebnisses zu sorgen.
- (4) Regulär werden bei der ersten VV eines Jahres die Ämter SR Finanzen, SR Internet, SETH-Delegierte*r, ein*e Delegierte*r in den Ausbildungsbeirat, der*die Synodenbeobachter*in und der*die Delegierte*r in den hannoverschen Pfarrverein gewählt. Auf der zweiten VV im Jahr werden regulär die Ämter SR Kommunikation, SR Antidiskriminierung, SETH-Stellvertretung, ein*e Delegierte*r in den ABR, den*die Delegierte*n in den KOA und die beauftragte Person für Kanzel H gewählt.
- (5) Die Amtszeit aller gewählten Personen beträgt in der Regel ein Jahr. Bei früherem Ausscheiden muss auf der folgenden VV nachgewählt werden. Die Amtszeit der nachgewählten Person dauert bis zur nächsten regulären Wahl für das entsprechende Amt an. Ein Amt kann für maximal drei Amtszeiten in Folge bekleidet werden. Ausnahmen hiervon sind mit einer 2/3-Mehrheit möglich.
- (6) Um eine möglichst diverse Besetzung der Ämter zu erreichen, werden Ämter, die von mindestens zwei Personen bekleidet werden bzw. bei denen es eine*n Stellvertreter*in gibt, sowie das SR-Amt Antidiskriminierung nach Diversitätsquote gewählt. Als

Grundlage dient eine Diversitätsliste (§ 7). Je nachdem, wie viele Personen ein Amt bekleiden und wie viele Personen auf einer VV für dasselbe Amt gewählt werden müssen, findet für ein Amt eine nicht quotierte Einzelwahl (§ 8), eine quotierte Einzelwahl (§ 9) oder eine quotierte Doppelwahl (§ 10) statt.

1. Die vier SR-Ämter werden als einzelne Ämter betrachtet.
2. Die Wahl von Ortskonventssprecher*innen (§ 2 Abs. 2f.) ist gesondert geregelt.

§ 7 Diversitätsliste

(1) Die Diversitätsliste ist eine auf Freiwilligkeit beruhende Liste, welche vom SR-Amt Antidiskriminierung geführt wird. Sie ist die Grundlage für die Diversitätsquote der Wahlen verschiedener Ämter.

1. Dem SR-Amt Antidiskriminierung obliegt die Aufgabe, im Vorfeld einer VV nach Möglichkeit zu klären, ob die Diversitätsquote bei den entsprechenden Ämtern aktuell erfüllt ist oder nicht (s. § 8 Abs. 1.1 und § 9 Abs. 1.1).

(2) Mitglieder des Landeskonvents, die sich einer marginalisierten Gruppe zugehörig wissen, können sich im Vorfeld einer VV sowie auf einer VV bis zum Beginn der Wahlen nach dem Vertrauensprinzip auf die Diversitätsliste setzen lassen. Das SR-Amt Antidiskriminierung weist vor Beginn der Wahlen noch einmal darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, sich auf die Liste setzen zu lassen. Im Anschluss schließt das SR-Amt Antidiskriminierung die Liste und macht diese den Wählenden vor Beginn der Wahlen zugänglich.

§ 8 Nicht quotierte Einzelwahlen

(1) Eine nicht quotierte Einzelwahl findet für Ämter, die von nur einer Person bekleidet werden, statt. Außerdem findet eine nicht quotierte Einzelwahl statt, wenn für ein Amt, das von zwei Personen bekleidet wird, eine Person gewählt werden muss und die Person, die das Amt bereits bekleidet, auf der Diversitätsliste steht.

1. Das SR-Amt Antidiskriminierung klärt im Vorfeld einer VV, ob die Personen, die ein Amt bekleiden, für das eine weitere Person gewählt werden muss, auf der Diversitätsliste stehen. Wenn dies der Fall ist, findet für das jeweilige Amt eine quotierte Einzelwahl statt.

(2) In der Regel können nur Anwesende gewählt werden. In Ausnahmefällen können Abwesende gewählt werden, sofern dem SR eine Motivationsbekundung vorliegt.

(3) Alle anwesenden Mitglieder des Landeskonvents können Wahlvorschläge machen.

- (4) Sind Personen zur Wahl vorgeschlagen und sind sie mit diesem Vorschlag einverstanden, besteht zunächst Gelegenheit, sie zu befragen.
- (5) Wenn die vorgeschlagene/n Person/en kandidiert/kandidieren, stellt die Wahlleitung sie zur Wahl.
- (6) Steht nur eine einzige Person zur Wahl, kann mit „Ja“, „Nein“ oder „Enthaltung“ gestimmt werden. Stehen mehrere Personen zur Wahl, ist entweder der Name der gewählten Person oder „Enthaltung“ auf dem Stimmzettel zu vermerken.
- (7) Es kann mehrere Wahlgänge geben. Nach jedem Wahlgang ist die Diskussion neu eröffnet.
- (8) Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit (mind. 50% der Stimmen) erhält. Wenn im ersten und im zweiten Wahlgang keine Person die absolute Mehrheit der Stimmen erhält, ist im dritten Wahlgang gewählt, wer die meisten Stimmen erhält.
- (9) Nach erfolgter Wahl fragt die Wahlleitung die gewählte Person, ob sie die Wahl annimmt. Antwortet sie mit „Nein“, beginnt das Wahlverfahren von vorne.
- (10) Stehen keine Kandidat*innen für ein Amt zur Wahl oder wird niemand gewählt, bleibt das Amt unbesetzt. Falls möglich, kann übergangsweise eine Stellvertretung bis zur nächsten VV gewählt werden. Wenn keine Stellvertretung gefunden wird, übernehmen die Mitglieder des SR bis zur nächsten VV die Aufgaben des entsprechenden Amtes.

§ 9 Quotierte Einzelwahlen

- (1) Eine quotierte Einzelwahl findet statt, wenn für ein Amt, das von zwei Personen bekleidet wird, eine Person gewählt werden muss und die Person, die das Amt bereits bekleidet, nicht auf der Diversitätsliste steht.
 1. Das SR-Amt Antidiskriminierung klärt im Vorfeld einer VV, ob die Personen, die ein Amt bekleiden, für das eine weitere Person gewählt werden muss, auf der Diversitätsliste stehen. Wenn dies nicht der Fall ist oder es sich nicht herausfinden lässt, findet für das jeweilige Amt eine quotierte Einzelwahl statt.
 2. Die Wahl des SR-Amtes Antidiskriminierung findet stets als quotierte Einzelwahl statt.
- (2) Es können nur Personen gewählt werden, die auf der Diversitätsliste stehen.
- (3) Der Ablauf der Wahl erfolgt nach § 8 Abs. 2–10.

§ 10 Quotierte Doppelwahlen

- (1) Quotierte Doppelwahlen finden statt, wenn außerplanmäßig ein Amt, das von zwei Personen bekleidet wird, komplett neu gewählt werden muss, weil eine Person früher ausscheidet als von der Satzung vorgesehen (§ 6 Abs. 5).
- (2) Die Nominierung erfolgt nach § 8 Abs. 2–5.
 1. Werden nur Personen, die nicht auf der Diversitätsliste stehen, nominiert, darf maximal eine Person gewählt werden. Die Wahl erfolgt dann nach im Modus einer nicht quotierten Einzelwahl (§ 8 Abs. 6–10).
- (3) Alle wählenden Personen haben zwei Stimmen, die nicht auf die gleiche Person fallen dürfen. Enthaltungen oder das Vergeben nur einer Stimme ist möglich.
- (4) Wer von den Personen auf der Diversitätsliste am meisten Stimmen hat, ist gewählt. Außerdem gewählt ist, wer – unabhängig von der Liste – die meisten oder (wenn die erstgewählte Person zugleich die meisten Stimmen hat) zweitmeisten Stimmen hat.
 1. Besteht Stimmgleichheit zwischen mehr als zwei Personen mit den meisten Stimmen, dann wird die Wahl nur mit diesen Personen als quotierte Doppelwahl wiederholt.
 2. Fallen die meisten Stimmen auf eine Person, die auf der Diversitätsliste steht, und besteht Stimmgleichheit zwischen den Personen mit den zweitmeisten Stimmen, dann ist die Person mit den meisten Stimmen gewählt und es findet eine nicht quotierte Einzelwahl zwischen den Personen mit der gleichen Anzahl an Stimmen statt, um die zweite Person zu ermitteln.
 3. Fallen die meisten Stimmen auf eine Person, die nicht auf der Diversitätsliste steht, und besteht Stimmgleichheit zwischen den Personen mit den zweitmeisten^[1] Stimmen, dann ist die Person mit den meisten Stimmen gewählt und es findet eine quotierte Einzelwahl zwischen den Personen mit der gleichen Anzahl an Stimmen statt, um die zweite Person zu ermitteln.
 - a) Personen, die nicht auf der Diversitätsliste stehen, werden in diesem Wahlgang dementsprechend nicht mehr berücksichtigt.
- (5) Nach erfolgter Wahl fragt die Wahlleitung die gewählten Personen, ob sie die Wahl annehmen. Antworten sie beide mit „Nein“, beginnt das Wahlverfahren von vorne. Antwortet eine von beiden Personen mit „Nein“, wird – je nachdem, ob es eine Person von der Diversitätsliste ist oder nicht – eine quotierte bzw. nicht quotierte Einzelwahl durchgeführt, um eine neue Person zu wählen.
- (6) Stehen keine Kandidat*innen für ein Amt zur Wahl oder wird niemand gewählt, bleibt das Amt unbesetzt. Falls möglich, kann übergangsweise eine Stellvertretung bis zur

nächsten VV gewählt werden. Wenn keine Stellvertretung gefunden wird, übernehmen die Mitglieder des SR bis zur nächsten VV die Aufgaben des entsprechenden Amts.

[§§ 11f.]

§ 13 Inkrafttreten

- (1) Diese Satzung tritt in der jetzigen Form **mit ihrer Beschlussfassung am 13.05.2022** in Kraft.

[\[1\]](#) Falls die nächstmeisten Stimmen eigentlich auf Personen fallen, die nicht auf der Diversitätsliste stehen, werden diese nicht berücksichtigt.

g. Stellungnahme (beschlossene Fassung)

Stellungnahme der Vollversammlung der Theologie-Studierenden der Hannoverschen Landeskirche
von Freitag, dem 13.05.2022

Uns als Studierenden der Hannoverschen Landeskirche ist es sehr wichtig uns zu beteiligen und uns einzubringen und unser Engagement zu nutzen um die Zukunft der Theologiestudierenden mitzugestalten. Dies ist allerdings nur möglich, wenn wir im Bilde darüber sind, was in der Landeskirche passiert. Erst recht, wenn es um Entscheidungen und Prozesse geht, die uns als Studierende direkt betreffen.

Es war und ist es für uns sehr bedauerlich, dass wir nicht in Kenntnis darüber gesetzt wurden, dass die Stelle der Nachwuchsförderung und die der Studierendenbegleitung gekürzt wurden. (Ebenso wurden wir bei der Nachbesetzung dieser Stelle leider nicht beteiligt und in den Entscheidungsprozess mit einbezogen. Dennoch sind wir sehr froh über Herrn Grimmsmann.)

Uns geht es darum, dass wir betroffen sind, aber leider nicht berücksichtigt werden. Auch das wir nicht wissen, wo die Diskussionen für diese Entscheidungen stattgefunden haben. Wir sind uns im Klaren darüber, dass all dies beschlossen wurde und Stellenkürzungen leider ein großer Teil der Realität der Kirche sind. Wir schauen besorgt auf das, was die nächsten sechs Jahre bringen, und wissen, dass dies nur der Anfang ist. Jedoch finden wir, dass die Nachwuchsförderung und Studienbegleitung keine Stellen sind, an denen gespart werden sollte. (Was einige andere Landeskirchen auch nicht machen und in der Nachwuchsförderung und Studierendenbegleitung besser aufgestellt sind.)

Wir fühlen uns nicht nur im Entscheidungsprozess übergangen, sondern leider auch nicht wertgeschätzt, wenn es zu Kürzungen in der Studierendenbegleitung kommt. Da wir Teil der Zukunft der Kirche sind, würden wir uns sehr wünschen, dass darauf mehr Wert gelegt wird.

Deswegen halten wir auch unsere Vollversammlung unter dem Thema „Zukunftsprozess der Kirche“ ab, da bei uns zunehmend Ängste und Zweifel auftreten, welche dadurch bestärkt werden, dass wir vor abgeschlossene Tatsachen gestellt werden.

Hiermit möchten wir darauf aufmerksam machen, dass wir uns wünschen, intensiv am Zukunftsprozess der Landeskirche mit beteiligt zu werden. Wir wollen, dass dies ein Anfang der Kommunikation zwischen den Entscheidungsträger:innen und den Studierenden der Hannoverschen Landeskirche sein wird. Wir sind sehr dankbar, dass die Möglichkeit zu Gesprächen bereits besteht und hoffen, dass dies weitergeführt und erweitert werden kann.